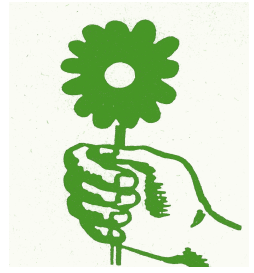


# AGUS Markgräflerland e. V.

Arbeitsgemeinschaft Umweltschutz  
[agusmgl.org](http://agusmgl.org)



## Arbeitskreis Flächennutzung

Brunhilde Hergert, Müllheim  
Jürgen Hauke, Müllheim-Niederweiler

## Pressemitteilung

27.6.013

### „Die Zeit des Bauens ist vorbei!“

So der Vertreter des Statistischen Landesamtes am 19. Juni bei der Vorstellung der Ergebnisse des Mikrozensus im Gemeinderat Müllheim.

Unter dem Dach der AGUS hat sich die bisherige „Arbeitsgemeinschaft Flächennutzungsplan Müllheim“ als „Arbeitskreis Flächennutzung“ neu formiert und meldet sich angesichts der aktuellen Berichterstattung über die „Nöte“ Müllheims wegen angeblich fehlender Wohnbauflächen erneut zu Wort:

Der Arbeitskreis begrüßt ausdrücklich die in der Gemeinderatssitzung vom 19. Juni 2013 beschlossene Teilnahme der Stadt am „Managementverfahren für eine familienfreundliche, bürgeraktive und demographiesensible Gemeinde“ des Statistischen Landesamtes. Hier muss sich die Stadt Müllheim gezwungenermaßen auch mit dem Thema „Zukunftsfähige Wohnformen“ auseinandersetzen.

Als Begründung für die ins Visier genommenen Bebauungen von Mü1 (an der Grünfäsur Müllheim/Niederweiler) und/ oder Mü5 (Riedboden) wurden in der Gemeinderatssitzung vom 15. Mai 2013 „aktuelle“ Bevölkerungszahlen der Stadtverwaltung zugrunde gelegt. Diese Zahlen sind mittlerweile überholt, laut Mikrozensus liegt die Einwohnerzahl um ca. 400 niedriger. Da beim Beschluss somit von falschen Voraussetzungen ausgegangen wurde, ist aus der Sicht des AK FN der AGUS die Beschlussfassung des Gemeinderates so nicht hinzunehmen.

Laut Gemeinderatssitzung bieten sich MÜ1 und MÜ5 für „lockere Bebauung“ an; dies als einzige verbleibende Flächen, die für Müllheim noch zur Verfügung stünden. Ganz im Gegensatz zur offiziellen Kommunikation braucht es allerdings nicht lockere Einfamilienhausbebauung in landwirtschaftlich und landschaftlich sowie ökologisch wertvollsten Bereichen, sondern bezahlbaren, demographiefesten, barrierefreien, zukunftssicheren und nachhaltigen zentralen Geschoss- und Mietwohnungsbau, der gemeinwirtschaftliche Strukturen stärkt - Einfamilienhäuser sind eine der unwirtschaftlichsten Wohnformen.

Wo ist für Müllheim mit seinen Teilorten eine individuelle kommunale Wohnraumprognose auf der Grundlage eines qualifizierten Bauflächenkatasters? Wo z. B. eine interaktive kommunale Wohn- bzw. Gewerbeflächenflächen-/Wohnraumbörse?

Neubau auf der grünen Wiese kann heute nicht mehr die Ultima Ratio für Wohnflächenbedarf sein. Er ist ein weiterer nicht gedeckter Wechsel auf unsere, vor allem aber auf die Zukunft unserer Kinder und schafft immer weitere Kosten- und Klimarisiken. Noch immer nimmt **täglich** die Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland um mehr als hundertzehn Fußballfelder bzw. 80 ha zu. Wir entziehen immer weiteren landwirtschaftlichen Betrieben buchstäblich ihre Existenzgrundlage durch den unwiederbringlichen Verlust fruchtbaren Ackerbodens. Auch dessen Rückgang besitzt weltweit mittlerweile alarmierende Ausmaße: jährlich 24 Milliarden Tonnen bzw. **minütlich**(!) die Oberfläche von 30 Fußballfeldern! Es muss Schluss sein mit der selbstsüchtigen und kurzsichtigen Kirchturm- und St.-Florians-Politik mit ihrem Flächenfraß zugunsten eines gemeindeübergreifenden, ressourcenschonenden Flächen**managements**!

Mit freundlichen Grüßen, vielen Dank für die entsprechende Veröffentlichung,  
gez. s.o.

Weitere Informationen:

[www.agusmgl.org](http://www.agusmgl.org), dort: [Flächennutzung](#) bzw. [Gäste/ ArgeFnpMh](#)